

**Nummern, die ohne Vorwahl zu erreichen sind**

Hier eine Auswahl, ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Viele davon gelten österreichweit bzw. in allen Landeshauptstädten.

Nr.	Dienst	Anmerkung
111	Telekom Störungsmeldungen	Nulltarif (?)
112	Internationale Notrufnummer, gilt auch in anderen Ländern	Nulltarif. Vor allem für die Verwendung vom Handy aus gedacht. Ist vom Handy aus immer kostenfrei erreichbar, sogar ohne SIM-Karte.
113	Störungsmeldung Münzfernsprecher	
114	OES-Zusatzdienste	
120	ÖAMTC	
122	Feuerwehr	kann von einem Münzfernsprecher kostenfrei (auch ohne Münze) angerufen werden.
123	ARBÖ	
128	Gasgebühren	
133	Polizei oder Gendarmerie	kann von einem Münzfernsprecher kostenfrei (auch ohne Münze) angerufen werden.
140	Bergrettungsdienst	
141	Ärztefunkdienst	
144	Rettung	kann von einem Münzfernsprecher kostenfrei (auch ohne Münze) angerufen werden.
15??	Tonbanddienste	
1503	Zeitanzeige	
16??	Telekom-Dienststellen	Da wäre ein allgemeiner Nulltarif ein echter Kundendienst!
1611	Fernsprechauskunft Inland	
1612	Fernsprechauskunft Deutschland	
1613	Fernsprechauskunft Europa (ohne D)	
1614	Fernsprechauskunft restliche Welt	
1616	Ferngesprächsanmeldung	
1617	Kreditkartengespräche	
1618	Konferenzschaltungen	
1621	Auftragsdienst	
1664	A1-Kundendienst	Nulltarif (nur vom A1-Handy aus kostenfrei zu erreichen)
1669	A1-Roamingpartner (Tonbanddienst)	Nulltarif (nur vom A1-Handy aus kostenfrei zu erreichen. Daher auch gut als Testnummer zu gebrauchen.)
17??	Nummern, die an mehreren Ort gleich sind, z.B. in den Landeshauptstädten	Normaler Ortstarif
1700	ÖBB Bahn-Total-Service	
1701	Kabel-TV	
1707	Siemens	
1717	Zugauskunft	
174??	Speech-Highway	Telefonkundendienst
175??	Tonbanddienste	
1770	Telefonseelsorge	
1774	Rotes Kreuz	
1789	Austrian Airlines	
191	Störungsmeldung für Datenleitungen	
194??	Data-Highway 194	

# Digitales Video in interaktiven Medien

Roland Riempp, rno Schlotterbeck, Springer, ISBN 3-540-59355-1, 1995, 265 Seiten

Wolfgang Scharl



Dieses praxisbezogene Werk behandelt alle denkbaren Aspekte von digitalem Video und seiner Einbindung in die Multimedialechnik. Es werden die Grundlagen der Hard- und Softwaretechnik behandelt wobei auch komplexe mathematische Zusammenhänge in einer allgemein verständlichen Weise dargestellt werden. Der digitalen Signalverarbeitung und vor allem der Datenkompression wird der meiste Raum gewidmet. Alle aktuellen Verfahren werden erläutert, die jeweiligen Vor- und Nachteile sowie ihre bevorzugten Anwendungsgebiete vorgestellt. Ausblicke auf Entwicklungen und Verfahren die noch nicht Eingang in Anwendungen und

in die Normung gefunden haben runden das Bild ab und erweitern den Überblick.

Sehr ausführlich auch die Speichermedien, mit allen Formaten und Varianten, vollständig wie ein Lexikon aber erheblich angenehmer zu lesen. Von den Systemen werden die Multimedia-Komponenten von Apple, MS Video for Windows und OS/2 sowie CD-I und DVI behandelt. Wie sehr die Autoren aus der Praxis schöpfen zeigt folgende Leseprobe mit Tips zur Gestaltung von Videos:

„Mit Rücksicht auf die später angewandten Kompressionsverfahren sollte als Vorbereitung für das Videomaterial folgendes beachtet werden:

- Rotationen um die z-Achse sollten vermieden werden, da die Vektorcodierung ausschließlich x- und y- Koordinaten verwendet.
- Hoher Kontrast sollte vermieden werden, Aperturkorrektur ausschalten, weiches Licht verwenden - bringt unnötige HF-Anteile, die der Codierer verarbeiten muß.
- Totale Einstellungen mit vielen Details sollten vermieden werden, und im besonderen sind Strukturen, die im PAL-Composite-Signal einen Moire-Effekt verursachen, zu vermeiden - Komponenten Verarbeitung sollte einer Composite-Verarbeitung vorgezogen werden.
- Bänderauschen sollte nach Möglichkeit minimiert werden.
- Die Felddominanz sollte auf dem ersten Halbbild liegen und darf auf keinen Fall wechseln, wenn das Ausgangsmaterial von einem Filmbastard kommt.“

Die Autoren verstanden es, auf knapp 270 Seiten eine Fülle von Informationen in leicht verdaulicher Form aufzubereiten. Abschließend ein kurzer Absatz aus dem Kapitel Marktperspektiven:

„Alle, die Innovationen suchen, sprechen nur von dem Einen - von Multimedia. Verstehen tun es nicht alle. Das Andere darf dabei neuerdings nicht mehr fehlen - digitales Video. Einige haben sich nun wieder etwas mehr am Bedarf der Verbraucher orientiert und daraus Neues erdacht - Datenhighway oder Datenautobahn. Und wenn wir jetzt feststellen, daß das Eine mit dem Anderen über das Neue erst so richtig interessant wird, dann haben wir Multimedia verstanden.“ □